

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 61 (1935)  
**Heft:** 40  
  
**Rubrik:** Aus Welt und Presse

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus Welt und Presse

### Zweckmässige Uniform

Wenn vom Soldaten Höchstleistungen gefordert werden, so soll man ihm auch eine zweckmässige Uniform geben. Ein Versuch in dieser Richtung ist im Juli bei Anlass der Militärmärsche in Lausanne (unter dem Patronat von Oberstkorpskommandant Guisan) gemacht worden. An Stelle der schweren Waffenröcke trugen die Konkurrenten leichte dunkelgraue Trikothemden mit Kragen und gleicher Krawatte. Die Farbe des Sporthemdes war zur Uniformfarbe harmonisch abgestimmt. Der Erfolg dieser Neuerung war überraschend. Gegen 95 Prozent aller gestarteten Konkurrenten kamen am Ziele an. Dabei war der Marsch wie immer schwer und strapaziös, und wurde zeitweise in zermürendem Tempo (bis zu 9,9 Stundenkilometer) durchgeführt. In früheren Jahren waren stets nur 70 bis 75 Prozent der Gestarteten am Ziel angekommen. Die auffallende Verbesserung ist wohl zum allergrössten Teil auf den Ersatz des Waffenrockes durch das Uniformhemd zurückzuführen. Der schwer arbeitende Körper konnte bei dieser Bekleidung ständig «verluffen», Wärmestauungen aber mit ihren Folgen (Unwohlsein, Ohnmacht, Hitzschlag) traten nicht in Erscheinung. (N.Z.Z.)

Immerhin ist die alte Uniform, vom Standpunkt des «Feindes» gesehen, höchst zweckmässig. Wie obige Zahlen beweisen, erledigt sie 25 bis 30 % der Truppen schon auf dem Anmarsch. Uebertrifft also bei weitem die Wirkung selbst der modernsten Kampfmittel.

### Bilanz der Tour de Suisse

An die Teilnehmer der «Tour de Suisse» wurden ausbezahlt:

Etappenpreise . . . . .	17,500 Fr.
Taggelder . . . . .	1,100 Fr.
Preise im Schlussklassement . . . . .	8,000 Fr.
Jelmolibergpreise . . . . .	1,250 Fr.
Spezialpreis der N.Z.Z. . . . .	1,000 Fr.
Belebungspreis Bally . . . . .	700 Fr.
Barprämien . . . . .	10,000 Fr.
Total rund	40,000 Fr.
Schätzungsweise verdienten:	
Alfred Bula . . . . .	3,000 Fr.
Benoit Faure . . . . .	2,900 Fr.
Rinaldi . . . . .	2,600 Fr.
Amberg . . . . .	2,400 Fr.
Martin . . . . .	2,200 Fr.
Büchi . . . . .	1,600 Fr.
Egli . . . . .	1,000 Fr.

(... soviel verdien ich nöd inere Wuche, aber dafür tramp i au nöd so verrückt!  
Der Setzer.)

### Das wissenschaftliche Gegenteil

Der jetzt in Karlsruhe wirkende bedeutende Chemiker Alfred Stock hat 1926 die Welt durch die Veröffentlichung einer Arbeit über die «Gefährlichkeit kleinster Quecksilbermengen» alarmiert. Insbesondere die

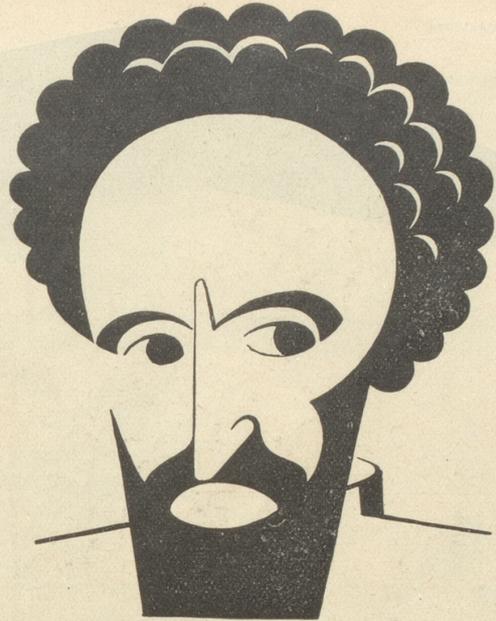


Unser Mitarbeiter Lindi hat die Broschüre «Soll der Nazi die Schweiz regieren» illustriert, und zwar ganz gegen unseren Geschmack. Die «Ostschweiz» leitet daraus den Verdacht «gewisser» Zusammenhänge zwischen dem Nebelspalter und dem Marxismus ab, die «ungeschickterweise ans Licht geraten seien».

Es flattert ein Engelein über Sanktgallen  
Und lässt so gewisse Bemerkungen fallen  
Dass es zum Beispiel nicht sicher ist  
Ob der Nebelspalter ein Kommunist  
Oder ein Marxist ist, der Christen frisst.

Natürlich sei es nur ein Geflüster  
Und der Fall bleibe gewissermassen düster  
Und es lasse sich nichts bestimmtes beweisen.  
Aber vielleicht bleibt es doch bei einem leisen  
Verdächtlein in gewissen Kreisen.

Bö



Haile Selassie, König der Könige!  
 Nach soviel Aufregungen wäre  
 Dir eines zu gönnen: „Cavalla“,  
 die Königin der Cigaretten . . . !

*Cavalla*

20 Cigaretten Fr. 1.—  
 10 Cigaretten Fr. .50

Macedoniens beste Tabake, von unserer Niederlassung in Cavalla persönlich eingekauft, in eigener Regie sortiert, manipuliert und fermentiert, jede Cigarette ein Zusammenklang herrlichster Aromen - das ist „Cavalla“!

A. BATSCHARI, CIGARETTENFABRIK, BERN

Amalgamfüllungen sollten für die Gesundheit überaus schädlich und die von ihnen abgeschiedenen Quecksilbermengen die Ursache verschiedener Krankheiten sein. Stock sah überall eine Quecksilbervergiftung gegeben, wo der Stoff im Harn oder Kot ausgeschieden wurde. Es wurde eine leidenschaftliche Debatte entfacht, aus der vorerst Stock als Sieger hervorging. Man untersuchte Hunderte von Menschen mit Amalgamfüllungen; tatsächlich waren alle Quecksilberausscheider. Tausende und aber Tausende liessen sich daraufhin vorsichtshalber die Amalgamplomben entfernen. Bis dann durch die Untersuchungen des Direktors des Chemischen Instituts am Hauptgesundheitsamt der Stadt Berlin, Paul Borinski, der «Vergiftungstheorie» von Stock der Boden entzogen wurde. Borinski hat im Jahre 1931 nachgewiesen, dass auch Säuglinge, die weder Zähne noch Plomben haben, Quecksilber ausscheiden. Auch zeigte er, dass die verschiedensten Lebensmittel Quecksilber enthalten. — (Das Barometer auch! Der Setzer) — Nach einer kurzen Auseinandersetzung

liess sich Stock bekehren. In dem letztjährigen Arbeitsbericht der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften ist A. Stock geradezu vom Saulus zum Paulus geworden. Jene geringen Quecksilbermengen in den Ausscheidungen, die er einst geneigt war als ganz böse Vergiftungszeichen anzusehen, fasst er jetzt auf als das Produkt eines für das Gedeihen des Lebewesens unerlässlichen Quecksilberstoffwechsel. Die kleinsten Quecksilbermengen wären demnach keine bedeutungslosen oder gar giftigen Beimengungen der Nahrung, vielmehr biologisch wichtige Katalysatoren, deren der Körper zum Ablauf bestimmter Lebensprozesse ebenso bedarf wie etwa des Eisens.

E. P. in der N.Z.Z.

Für diejenigen, die sich vorsorglich ihre Amalgamfüllungen herausbohren liessen, entbehrt die Geschichte nicht einer gewissen Tragik. Die andern aber werden sich eines schadenfrohen Schmunzels kaum enthalten können, denn es bewährt sich die Regel: Man soll die Wissenschaftler nicht mit der Wissenschaft verwechseln!

### Wie viele Menschen kann die Erde ernähren?

	1800 Mill.	160 Mill.
Nord- u. Mittelamerika	1200	75
Südamerika	235	290
Westeuropa	336	220
Osteuropa	150	20
Nordasien	100	60
Vorderasien	900	450
Südasien	550	550
Ostasien	100	0,7
Neuguinea	120	7
Australien u. Tasmanien	25	1,5
Neuseeland	35	1
Ozeanien	90	50
Nordafrika	1500	80
Mittelfrika	60	9
Südafrika		

Der Boden Amerikas (Nord u. Süd) würde genügen, um die ganze heutige Menschheit zu erhalten — vorausgesetzt, dass der Mensch ein vernünftiges Wesen wäre, das nicht mehr will, als es zum Leben braucht.

(. . . solch glückliche Völker gibts noch, aber die werden von uns schon auch noch «kultiviert»! - Der Setzer.)